

DIE WELT DER FÜCHSE

Wir entdecken die Welt – Kids Voices for 2030

SDGs – Antarktis – Ägypten

Wir sind die Klasse 5c und in unserer ersten Ausgabe der „Welt der Füchse“ erwartet euch eine spannende Reise um die Welt. Ihr erfahrt, was die SDGs sind und wie sie helfen sollen, unsere Erde gerechter und besser zu machen. Wir berichten über den Klimawandel und zeigen, warum er uns alle betrifft. Außerdem nehmen wir euch mit in die Antarktis, wo wir mit echten Forscherinnen und Forschern gesprochen haben. Und wir reisen gemeinsam nach Ägypten und lernen dieses faszinierende Land kennen.

SDGS

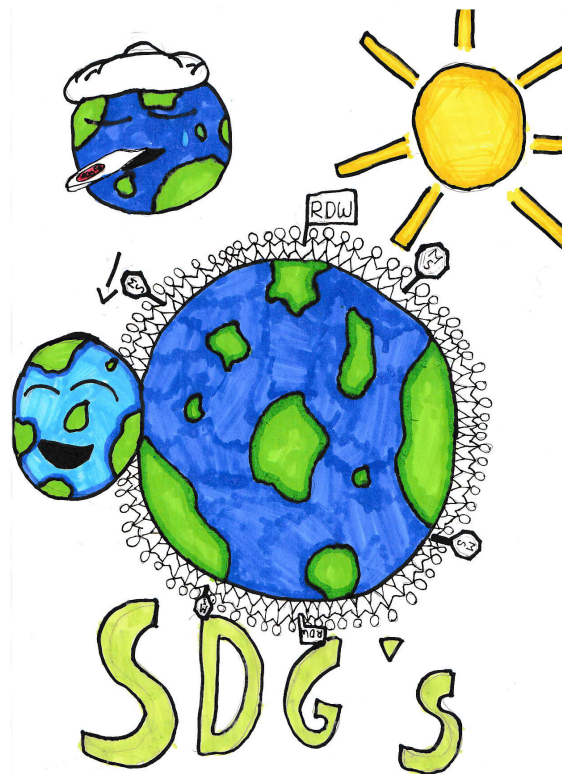
Ein Plan für unsere Welt – Die Nachhaltigen Entwicklungsziele

Hast du dir schon mal vorgestellt, dass die ganze Welt einen gemeinsamen Plan hat, um alles besser zu machen? Einen Plan für Menschen, Tiere und die Natur? Genau das gibt es wirklich! Er heißt Nachhaltige Entwicklungsziele. Man nennt sie auch SDGs. Das ist Englisch und bedeutet „Sustainable Development Goals“.

Es gibt 17 Ziele. Die Vereinten Nationen haben die Ziele im September 2015 beschlossen. Die Vereinten Nationen sind ein Zusammenschluss von 193 Staaten.

Es geht darum, dass die Welt besser werden muss. Es soll auch keiner mehr hungern und alle müssen gleich behandelt werden. Im März 2030 sollen alle Ziele erreicht werden.

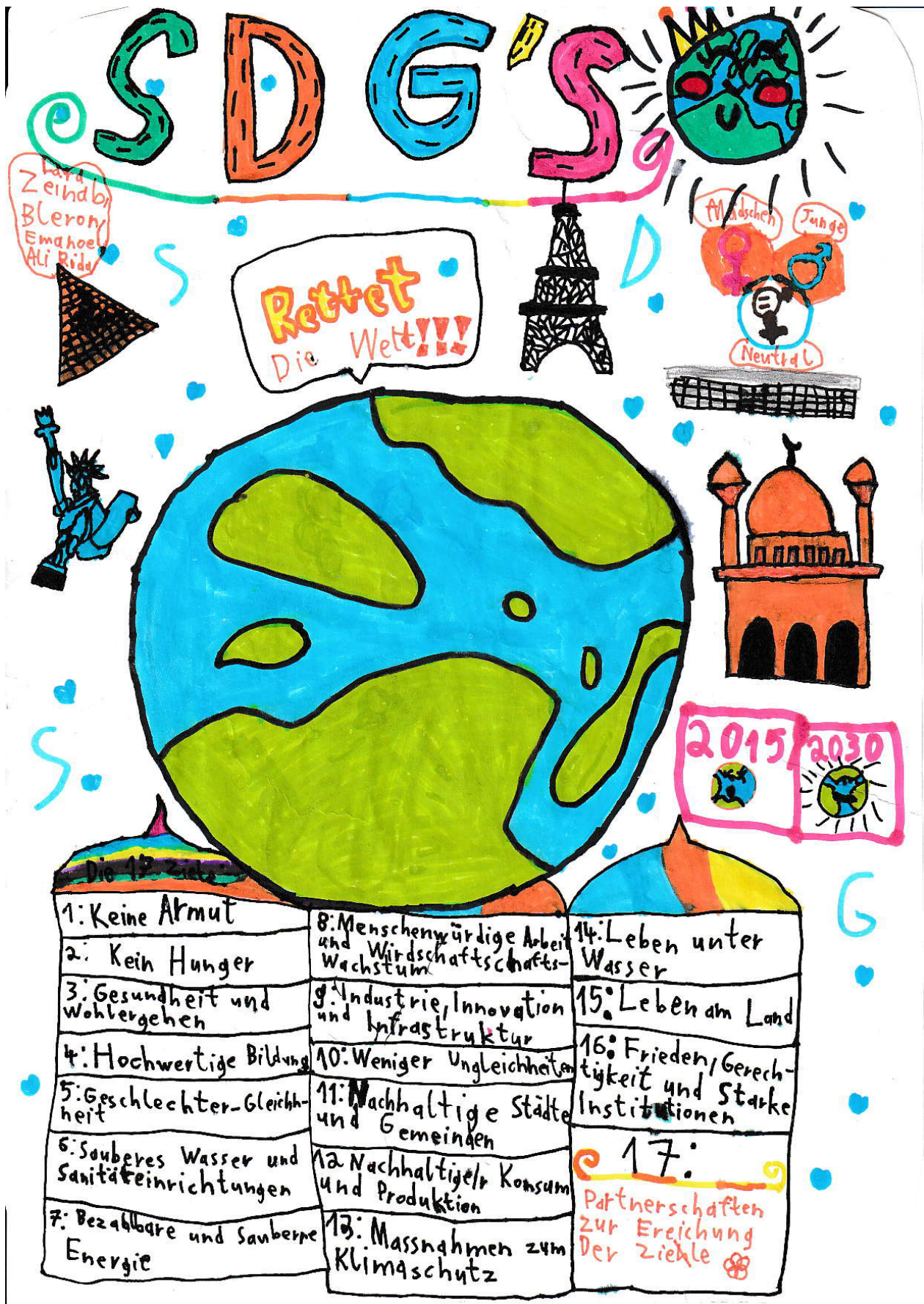
Viele Städte und Dörfer pflanzen Bäume und andere Pflanzen, um das Klima zu schützen. Die Länder bauen mehr Schulen, damit alle Kinder, die keine Schulen haben, eine Schule kriegen. Schulen trennen und recyceln den Müll.



Wir finden **Ziel 1** wichtig, weil es wichtig ist, dass alle ein Zuhause haben oder Essen haben. Wir finden **Ziel 5** wichtig, weil keiner soll wegen seiner Hautfarbe gemobbt werden oder anders behandelt werden. Wir finden **Ziel 16** wichtig, weil jeder das Recht hat, ohne Gewalt und ohne Angst zu leben. Und wir finden **Ziel 17** wichtig, weil Alle mitarbeiten müssen, damit es überhaupt geht.



SDGS



SDGS

Wenn wir bestimmen könnten, was würden wir auf dieser Welt verändern oder verbessern?

Wir würden verändern, dass alle sich wirklich Mühe geben, die Ziele zu erreichen.

Und dass alle miteinander arbeiten und sich gegenseitig helfen. Was bedeutet das Wort nachhaltig? Nachhaltig bedeutet zum Beispiel, wenn ein Handy kaputt geht. Anstatt es wegzuschmeißen, soll man es reparieren.

Wir benutzen die Dinge so, dass auch Menschen in der Zukunft noch genug haben. Genau wie wir heute. Drei wichtige Regeln der Nachhaltigkeit.

Nicht mehr nehmen als Nachwächst. Zum Beispiel, wenn wir Bäume fällen, müssen wir auch neue pflanzen. Dinge lange und gut nutzen.

Lieber reparieren als wegwerfen. Auch Second-Hand-Kleidung oder Tauschbörsen sind nachhaltig. Auf Mensch, Tier oder Natur achten. Wenn wir etwas kaufen, sollten wir überlegen. Wurde das fair gemacht, wurden Tiere oder Umwelt geschont.

Auror*innen: Lara, Zeinab, Ali-Ridar, Leonardo, David,

ANTARKTIS

Rettet den Kühlschrank der Erde!

Welche Nummer hat euer Ziel und wie heißt es? Unser Ziel ist das Ziel 13 und es heißt Maßnahmen zum Klimaschutz. Was ist CO₂? Es ist ein Gas, es wird aber auch Kohlenstoffdioxid genannt.

Es ist unsichtbar und man kann es nicht riechen oder schmecken. Pflanzen speichern CO₂ und brauchen es zum Wachsen. Zu viel CO₂ ist schlecht für unser Klima.

CO₂ entsteht an vielen Orten, Beispiel wenn Autos, Busse, Flugzeuge oder LKWs Benzin oder Diesel tanken. Wenn Kohlekraftwerke Strom machen, wenn Häuser mit Öl oder Gas geheizt werden, wenn Wälder abgeholzt werden, denn Bäume nehmen CO₂ aus der Luft. Wenn sie fehlen, bleibt mehr CO₂ in der Luft.

Die Antarktis wird auch der Kühlschrank der Erde genannt. Wenn der Kühlschrank kaputt geht, wird es auf der Erde viel heißer. Die weiße Eisfläche reflektiert das Sonnenlicht.

Wenn das Eis schmilzt, wird die Erde viel wärmer und das Wetter ändert sich überall auf der Erde. Es gibt mehr Stürme, Überschwemmungen und Hitzetage.

Tiere verlieren ihren Lebensraum und Menschen manchmal auch. In der Antarktis leben Robben, Wale und Seevögel. Wenn das Eis schmilzt, verlieren Pinguine ihren Brutplatz.



Viele Küken sterben. Die Tiere finden dann auch nicht genug Nahrung.

Was kann man für den Klimawandel machen?

Man kann das Licht ausschalten, wenn man den Raum verlässt. Computer und Fernsehen kann man ganz ausschalten. Heizungen runter drehen und Pullover anziehen. Man kann kurz duschen statt baden.

Man kann weniger Fleisch essen, weil das spart auch viel CO₂. Trinkflaschen und Brotdosen verwenden. Keine Einwegplastik. Aus alten Sachen kann man neue basteln. Spielzeuge oder Bücher kann man austauschen. Bäume pflanzen oder im Garten helfen. Insektenhotels oder Blühwiesen anlegen.

Autor*innen: Luisa, Emmy, Hisham, Elias, Ahmet

ANTARKTIS

Minus 33 Grad! Forschende erzählen aus der Antarktis

Brrr... minus 33 Grad! Wir, die Klasse 5c der Reineke-Fuchs-Grundschule, haben Forscher*innen von der Forschungsstation Neumayer III in der Antarktis interviewt. Wie lebt man im ewigen Eis? Wie bekommen sie Strom und Essen und sind wirklich Pinguine in der Nähe? Hier kommen die spannendsten Fragen und Antworten direkt aus der Antarktis!



Könnt ihr euch einmal vorstellen?

Forscherteam: Ich bin Johanna. Ich bin Geophysikerin. Das heißt: Ich arbeite mit Messgeräten, die zum Beispiel Erdbeben registrieren. Ich bin Lukas: Ich betreue ein „Spurenstoff-Observatorium“. Dort messe ich, welche Gase in der Luft sind und auch Aerosole, das sind winzige Teilchen, die in der Luft schweben. Und ich bin Josef: Ich arbeite auch als Geophysiker, zusammen mit Johanna.

Wie kalt ist es in der Antarktis – und wie viel Grad sind es gerade?

Forscherteam: Draußen sind es im Moment ungefähr –33 Grad. In der Station ist es zum Glück wärmer, sonst wäre das Leben hier ganz schön schwierig.



Warum seid ihr auf der Forschungsstation? Was ist eure Arbeit?

Forscherteam: Wir passen auf viele wissenschaftliche Geräte auf, die hier schon seit Jahren messen. Wir sorgen dafür, dass die Daten gespeichert werden, schauen sie uns erst mal an und schicken wichtige Messungen an Forschende in der ganzen Welt.

Welche Ausrüstung benutzt ihr für eure Arbeit?

Forscherteam: Das Wichtigste ist draußen: sehr warme Kleidung in mehreren Schichten. Bei –33 Grad werden Hände, Nase und Gesicht schnell kalt, darauf müssen wir besonders achten. Für die Geräte braucht jede Forschung ein bisschen anderes Werkzeug, je nachdem, was gerade repariert oder gemessen werden muss.

Wo genau liegt die Forschungsstation?

Forscherteam: Unsere Station liegt im Gebiet Königin-Maud-Land in der Antarktis, nahe der Küste. Spannend ist: Wir stehen nicht auf festem Boden, sondern auf einem

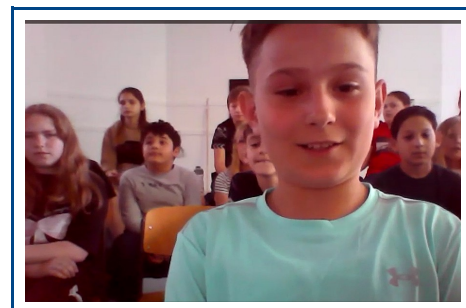
Schelfeis. Unter uns, in ungefähr 200 Metern Tiefe, ist schon das Meer.

Seid ihr nah an den Pinguinen?

Forscherteam: Ja! In der Nähe gibt es eine große Kolonie mit bis zu 26.000 Pinguinen. Mit dem Schneemobil fahren wir ungefähr 15 Minuten dorthin. Das ist jedes Mal ein toller Anblick.

Welche Auswirkungen hat der Klimawandel in der Antarktis auf Tiere?

Forscherteam: Das ist kompliziert, aber bei Kaiserpinguinen ist es besonders wichtig: Sie brauchen Meereis, um zu brüten und ihre Jungen großzuziehen. Wenn sich das Meer erwärmt, gibt es oft weniger Meereis. Dann verlieren die Pinguine ihren Brutplatz und manche Kolonien sind an einigen Orten schon verschwunden.



Wie weiß man, wie viel Eis pro Jahr schmilzt?

Forscherteam: Dafür gibt es mehrere Methoden. Viel wird aus dem All gemessen: Satelliten können beobachten, wie dick das Eis ist und wie es sich bewegt. Wichtig ist: Man muss das über viele Jahre messen, damit man erkennen kann, ob sich etwas dauerhaft verändert.

ANTARKTIS

Wie weiß man, wie viel Eis pro Jahr schmilzt?

Forscherteam: Dafür gibt es mehrere Methoden. Viel wird aus dem All gemessen: Satelliten können beobachten, wie dick das Eis ist und wie es sich bewegt. Wichtig ist: Man muss das über viele Jahre messen, damit man erkennen kann, ob sich etwas dauerhaft verändert.

Wie misst man die Dicke vom Eis?

Forscherteam: Manche Geräte schicken Signale (z.B. elektromagnetische Wellen) durch das Eis. Das Echo zeigt dann, wie dick es ungefähr ist. Auf Meereis geht es manchmal sogar ganz einfach: Da messen wir an manchen Stellen auch mit Zollstock, das ist oft nur bis etwa zwei Meter dick.

Wie kommt ihr in die Forschungsstation und wie kommt ihr zurück?

Forscherteam: Meistens kommt man mit dem Flugzeug zur Station und auch wieder zurück. So können Menschen und wichtige Sachen schnell transportiert werden.

Wie kommt ihr an Energie und Strom?

Forscherteam: Den meisten Strom bekommen wir von großen Motoren, die wie umgebaute LKW-Motoren funktionieren und Strom erzeugen. Außerdem haben wir auch Wind- und Solarenergie, aber: Im Winter gibt es keine Sonne, darum sind die Motoren so wichtig. Wenn der Strom ausfällt, wird es drinnen nach ein bis zwei Tagen richtig kalt.

Wie lebt ihr in der Station – und was gibt es bei euch zu essen? Und was war euer schönstes Erlebnis?

Forscherteam: Die Station ist für uns alles auf einmal: Zuhause, Arbeitsplatz und Freizeitort. Im Winter sind wir nur wenige Leute und haben meist eigene Zimmer, im Sommer ist es voller und dann teilen sich mehrere Personen ein Zimmer. Essen gibt es vom Koch, oft mit festen Tagen, zum Beispiel montags Pasta und Pizza. Besonders schön finden viele hier die Polarlichter, die Pinguine und die Landschaft mit riesigen Eisbergen, wie eine ganz andere Welt.



Vielen Dank an Johanna, Lukas und Josef von der Forschungsstation Neumayer III für das spannende Interview! Wir wünschen euch eine sichere Zeit im Eis und ganz viele tolle Momente mit Polarlichtern und Pinguinen. Liebe Grüße von der Klasse 5c!

Wir bedanken uns bei **Johanna Brehmer, Josef Müller und Lukas Weis** von der **Forschungsstation Neumayer III** für das super spannende Interview!

Wörter erklärt (kurz & leicht)

Geophysik / Geophysiker(in): Forschende, die die Erde untersuchen, zum Beispiel mit Messgeräten für Erdbeben.

Spurengase: Gase, die nur in sehr kleinen Mengen in der Luft vorkommen, aber trotzdem wichtig sind (z.B. fürs Klima).

Aerosole: Winzige Teilchen, die in der Luft schweben, zum Beispiel Staub, Salz oder Ruß.

Schelfeis: Eine riesige, dicke Eisplatte am Rand der Antarktis, die auf dem Meer schwimmt und noch mit dem Land verbunden ist.

Meereis: Eis, das direkt aus gefrorenem Meerwasser entsteht.

Kaiserpinguin-Kolonie: Eine große Gruppe von Kaiserpinguinen, die zusammen lebt und brütet.

Satellit: Ein Gerät im Weltall, das die Erde von oben beobachtet und Messungen macht.

Polarlichter: Bunte Lichter am Himmel in der Nähe der Pole, sie entstehen, wenn Teilchen aus dem All auf die Atmosphäre treffen.

UMWELTSCHUTZ



KLIMASCHUTZ

Mariam Ahmed Maher Ahmed Hafez aus Kairo, 14 Jahre

Unsere schöne Welt ist in Gefahr – wir sind eine Bedrohung für sie. Wir zerstören sie immer schneller.

Was ist der Klimawandel?

Unsere Welt wird immer heißer. Das liegt daran, dass wir zu viel Plastik benutzen und viele fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas oder Öl verbrennen. Dabei entstehen schädliche Gase, die die Wärme der Sonne in der Atmosphäre festhalten. Das nennt man den Treibhauseffekt – und er führt zum Klimawandel.

Auch die Umweltverschmutzung ist ein großes Problem. Aber jeder kann etwas tun, um zu helfen!

Du könntest zum Beispiel:

- weniger Plastik verwenden,
- öfter zu Fuß gehen oder Fahrrad fahren,
- einen Baum pflanzen oder
- Strom sparen.

Schon kleine Schritte können viel bewirken – wenn wir alle mitmachen!

Wusstest du das?

Mehr als eine Million Tier- und Pflanzenarten sind vom Aussterben bedroht – wegen Umweltverschmutzung und Klimawandel.



Was verursacht noch den Klimawandel?

- Nicht nur die Verbrennung von fossilen Brennstoffen und die Nutzung von Plastik tragen zum Klimawandel bei. Auch andere Dinge spielen eine Rolle – zum Beispiel:
- das Abholzen von Wäldern,
- der viele Autoverkehr,
- große Fabriken,
- und zu viel Müll.

Warum ist Verschmutzung so gefährlich?

Weil sie ...

- die Luft schmutzig macht,
- Dürren und Wassermangel verursachen kann,
- Überschwemmungen auslöst,
- und den Meeresspiegel steigen lässt.
- Wenn das Wasser weiter steigt, könnten Küstenstädte überflutet und zerstört werden.



KLIMASCHUTZ

Unser Klima*

In Sharm El-Sheikh, am blauen Meer,
sprach Ägypten: „Die Erde braucht uns sehr.“



Gemeinsam reden, planen, tun –
nicht länger warten, nicht mehr ruhn.

Vom Nil bis hin zur weiten Welt,
zeigt sich, wie sehr das Klima zählt.

Ein Baum gepflanzt, ein Licht ausgemacht,
zu Fuß gegangen, Müll bedacht –



was klein beginnt, kann Großes werden,
für unser Klima hier auf Erden.



Klasse 5B aus Kairo

*Auf der Klimakonferenz in Sharm El-Scheich (COP 27) kamen viele Länder zusammen, um Maßnahmen zur Erreichung der im Pariser Abkommen und der Konvention vereinbarten globalen Klimaziele zu ergreifen. Die Konferenz fand vom 6. bis 20. November 2022 in Sharm El-Scheich, Ägypten, statt.

ÄGPTEN

Unser Partnerland:

Ägypten

Ägypten liegt im Nordosten von Afrika und verbindet Afrika mit dem Nahen Osten. Im Norden grenzt das Land an das Mittelmeer und im Osten an das Rote Meer. Nachbarländer von Ägypten sind Libyen, Sudan und Israel. Außerdem gibt es eine kleine Grenze zum Gazastreifen. In Ägypten leben etwa 112 Millionen Menschen. Damit hat das Land mehr Einwohner als Deutschland.

Ägypten auf einen Blick

1. Einwohner: ca. 112 Millionen Menschen
2. Hauptstadt: Kairo
3. Währung: Ägyptisches Pfund
4. Religion: Die meisten Menschen sind Muslime, es gibt auch Christen
5. Nachbarländer: Libyen, Sudan, Israel und der Gazastreifen

Die Hauptstadt von Ägypten heißt Kairo. Dort leben ungefähr 10 Millionen Menschen. Kairo ist eine riesige und sehr lebendige Stadt. Weitere bekannte Städte sind Alexandria am Mittelmeer und Luxor mit seinen berühmten Tempeln. Ägypten ist ungefähr dreimal so groß wie Deutschland und hat viel Wüste, aber auch fruchtbare Gebiete entlang des Nils.



In Ägypten gibt es viele Tiere, die man in Deutschland nur im Zoo sehen kann. Dazu gehören Kamele, Wüstenfüchse, Schakale und Krokodile im Nil.

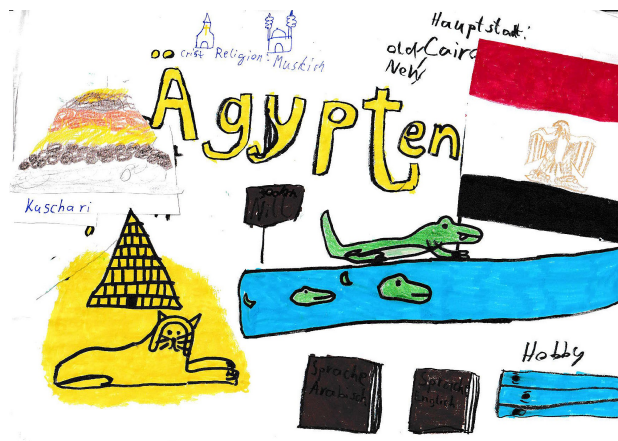
Auch Skorpione und manche Schlangen leben dort. Diese Tiere sind gut an das heiße Klima angepasst.

Die Flagge von Ägypten hat drei Streifen: oben rot, in der Mitte weiß und unten schwarz. In der Mitte ist ein goldener Adler zu sehen. Er heißt Adler von Saladin und ist ein wichtiges Symbol für das Land.



Die Menschen in Ägypten sprechen vor allem Arabisch. Die meisten sind Muslime, aber es gibt auch Christen, zum Beispiel die koptischen Christen. Religion spielt im Alltag eine wichtige Rolle.

Typisches Essen in Ägypten ist Fladenbrot, Ful aus Bohnen und Kuschari mit Reis, Nudeln und Linsen. Außerdem essen die Menschen gerne Datteln, Orangen, Feigen, Mangos und Granatäpfel. Beliebt sind auch Tee und frische Säfte. Bezahlt wird mit dem Ägyptischen Pfund, das weniger wert ist als der Euro.



Über Ägypten kann man noch viel mehr lernen. Besonders spannend sind die Pyramiden, die Pharaonen und die lange Geschichte des Landes. Ägypten ist ein Land mit vielen Besonderheiten und einer reichen Kultur.

Autor*innen: Henri, Nicole, Lyra, Leonardo, Max, David, Esma, Josephine

KAIRO



EIN TAG, SIEBEN STATIONEN, UNZÄHLIGE ERLEBNISSE

An meiner Schule, der EBIS in Kairo, gibt es jedes Jahr eine besondere Veranstaltung: den Sporttag. An diesem Tag werden alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse in sechs Häuser eingeteilt: Edinburgh, Tintagel, Cardiff, Stormont, London und Windsor. Jedes Haus nimmt am Sporttag teil und besucht sieben verschiedene Stationen. Dort versuchen wir, so viele Punkte wie möglich für unser Haus zu sammeln – denn am Ende gewinnt das Haus mit den meisten Punkten den ersten Platz! Jedes Haus hat einen Kapitän und einen Vizekapitän. Wir sind klassenweise von Station zu Station gegangen.



**Teamgeist entdecken
und sportliche
Herausforderungen
meistern am Sporttag**

In jeder Klasse waren Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Häusern gemischt, was den Tag noch spannender gemacht hat.

Station 1: Wir spielten Volleyball in zwei Teams mit je drei Häusern. Mein Team hat gewonnen!

Station 2: Beim Völkerball traten je zwei Häuser gegeneinander an – auch hier war mein Team erfolgreich.

Station 3: Jedes Haus versuchte, ein Tor zu schießen. Leider lief es für uns nicht so gut, aber das war okay.

Station 4: Beim Korbwerfen ging es nur um den Spaß – ohne Punkte, aber mit viel Lachen.

Station 5: Wir mussten über fünf große, rutschige Bälle balancieren. Mein Haus war super!

Station 6: Fußball in riesigen, verrückten Schuhen – schwer, aber mein Haus schoss ein Tor!

Station 7: Ein spannender Hindernislauf zum Schluss. Auch hier schlug sich mein Team gut.



Am Ende belegte mein Team das Haus Edinburgh den 2. Platz – das war ein großer Erfolg, denn sonst sind wir oft Letzte. Ich habe gelernt: Es geht nicht nur ums Gewinnen, sondern um Spaß und Teamgeist.

**Yassin Mohamed Shouman
aus Kairo, 10 Jahre**

ÄGPTEN

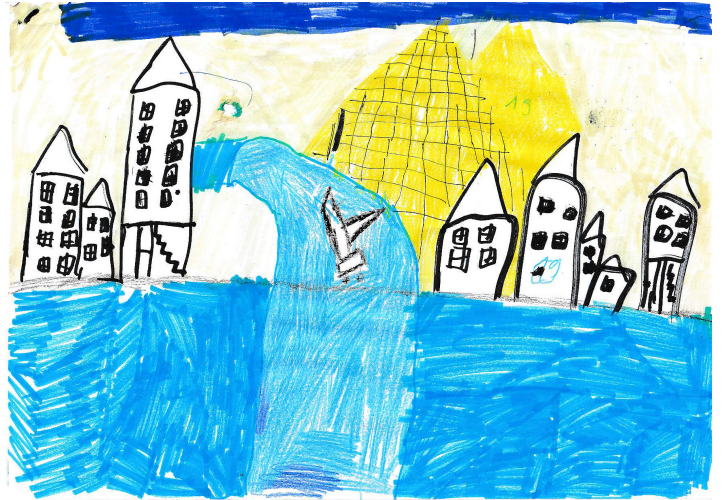
Sonne und Wind helfen Ägypten beim Klimaschutz

Ägypten ist ein Land mit viel Sonne und Wind. Das ist gut, denn so kann Ägypten viel Energie aus der Natur gewinnen. Das hilft dem Klima und schützt die Umwelt. In der Wüste bei Aswan wurde ein riesiger Solarpark gebaut, der Strom für viele Menschen liefert. Auch am Roten Meer gibt es große Windräder, die sich im Wind drehen und Strom erzeugen. Die Regierung möchte, dass bis zum Jahr 2030 fast die Hälfte des Stroms aus solchen sauberen Quellen kommt.

In Kairo fahren außerdem immer mehr Busse mit Strom statt mit Diesel. Das ist gut für die Luft und das Klima. Es werden auch neue Züge gebaut, die mit Strom fahren und viele Menschen schnell und umweltfreundlich transportieren können. Damit die Menschen genug Wasser haben, baut Ägypten außerdem Anlagen, die Meerwasser trinkbar machen. So wird weniger Wasser aus dem Nil gebraucht.

Trotzdem gibt es auch Kritik. In Ägypten werden immer noch neue Fabriken gebaut, die viel CO₂ ausstoßen. Außerdem laufen viele Kraftwerke noch mit

Gas oder Öl. Deshalb ist Klimaschutz dort noch eine große Aufgabe.



Ägypten hat aber auch einen Plan gemacht, wie es das Klima besser schützen kann. Mit mehr sauberer Energie, mehr Umweltschutz und Infos für die Menschen über den Klimawandel. Und in Alexandria am Mittelmeer werden Schutz-mauern gebaut, damit die Stadt bei steigendem Meeresspiegel besser geschützt ist.

Autor*innen: Arnelio, Tzemine, Esma, Laila, Dzemille



KAIRO



Verrückter-Socken-Tag*

*Ich trug heut' zwei verrückte Socken –
mit bunten Streifen, wilden Flocken.*

*Nicht aus Versehen – das war Plan:
Ich zeig, dass jeder anders sein kann!*

*Ob groß, ob klein, ganz krumm, ganz rund –
wir sind verschieden – und das ist bunt.*

*Zieh an die Socken, sei dabei:
Kein Mensch soll hier ganz einsam sein..*

Klasse 5A aus Kairo



*Der „Verrückte-Socken-Tag“ (Odd Socks Day) findet immer am ersten Tag der Anti-Mobbing-Woche statt. An diesem Tag tragen wir bunte, ungleiche Socken, um zu zeigen: Jeder Mensch ist einzigartig – und das ist gut so! Gemeinsam setzen wir ein Zeichen gegen Mobbing und für mehr Respekt und Zusammenhalt.

KAIRO

Good to be Green*



**FÜNFMAL IM JAHR IST ES SO WEIT,
WIR TRAGEN GRÜN – OH JUCHEI!**

**FREUNDLICH SEIN, DAS IST DAS ZIEL,
UNSERE LEHRER ERKLÄREN UNS VIEL.**



**WER GUT ZUHÖRT UND FREUNDLICH BLEIBT,
FLEISSIG ARBEITET UND RESPEKT STETS ZEIGT,**

**BEKOMMT EIN LOB, DAS FREUT UNS SEHR –
EIN ZERTIFIKAT GANZ GRÜN, WIR WOLLEN MEHR!**



**WER ES MAL NICHT SCHAFFT, IST DAS OKAY,
PROBIER ES WIEDER, BALD KLAPPT'S EH!**

**MIT MUT UND FREUDE, TAG FÜR TAG,
ZEIGT JEDER, WAS ER GUTES MAG.**



**GEMEINSAM SCHAFFEN WIR ES GANZ KLAR,
„GOOD TO BE GREEN“ – DAS IST WUNDERBAR!**

Klasse 5C aus Kairo

*Der „Good to be Green Day“ ist ein besonderer Tag in der Schule, an dem alle Schüler ein grünes T-Shirt oder einen grünen Pullover tragen. An diesem Tag geht es darum, dass wir uns gut benehmen, freundlich sind und uns an die Regeln halten. Wer das schafft, bekommt ein Zertifikat als Anerkennung. Dieser Tag findet fünfmal im Jahr statt, damit alle viele Chancen haben, sich gut zu zeigen und respektvoll miteinander umzugehen.

KAIRO

Adham Fady Ibrahim El Miniawy aus Kairo, 13 Jahre

GEDANKEN ZU FRIEDEN & GERECHTIGKEIT



WAS IST FRIEDEN?

Frieden ist, wenn alle in Ruhe
und ohne Streit leben.
Wenn Menschen freundlich
zueinander sind und sich helfen.
Wenn alle Länder Freunde sind
und niemand Angst haben muss.
Frieden heißt, dass wir uns
lieben statt streiten.
Nur mit Liebe gibt es echten
Frieden.



WAS IST GERECHTIGKEIT?

Gerechtigkeit heißt: Alle Menschen
haben die gleichen Rechte – egal ob
Mann oder Frau.
Frauen dürfen genauso arbeiten und
entscheiden wie Männer.
Es ist unfair, wenn manche Menschen
weniger Rechte haben.
Dann gibt es Streit und Probleme.
Darum ist Gerechtigkeit wichtig für
alle.



LIEBER FRIEDEN!

Frieden, du bist still und weich,
machst die Herzen ruhig und leicht.

Du hilfst, wenn jemand traurig ist,
und zeigst, dass Liebe stärker ist.

Ich bin müde von Streit und Lärm,
mein Herz will Ruhe, warm und fern.

Komm zu mir, sei nah bei mir –
Frieden, ich öffne mein Herz zu dir.



SCHLUSSWORT

Wir sollen zusammen überlegen, wie
wir Frieden & Gerechtigkeit aufbauen.

- Wir sollen gute Gesetze haben und
diese beachten, damit alle ihre
Rechte bekommen.
- Wir sollen anderen verzeihen,
wenn sie einen Fehler machen.

Nur so können wir in Frieden und mit
Liebe leben.

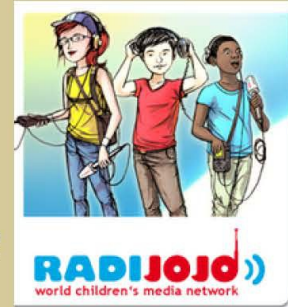
KAIRO

Ohne Grenzen*



Wir trafen uns – ganz weit entfernt,
doch haben wir viel voneinander gelernt.

Mit Bild und Ton, mit Herz und Ohr
kam Radijojo zu uns hervor.



Wir sprachen über unser Leben,
was wir mögen, was wir geben.
Was isst du gern? Was spielst du so?
Wie feiert ihr denn irgendwo?



Die Welt ist groß – doch wir sind nah,
durch jedes Lächeln wird sie klar.
Wir hören zu, wir fragen viel,
und merken: Freundschaft ist das Ziel.

Wir sprachen über Klima, Frieden,
über Träume, die wir lieben.
Die SDGs – das große Ziel:
sie geben der Welt sehr viel.

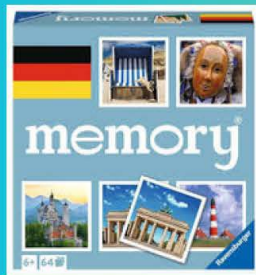


So lernen wir: Gemeinsam geht's,
wenn jeder Mensch den andern versteht.
Kein „du und ich“, nur „wir zusammen“ –
dann wird die Welt ein großes Flammen.

*Im Oktober 2019 kam das Team von Radijojo zu uns nach Kairo. Sie machten mit uns einen tollen Workshop im Projekt „Ohne Grenzen“ vom Goethe-Institut. Wir sprachen über unser Leben, unsere Hobbys und über wichtige Themen wie Frieden, Umwelt und Freundschaft. Zusammen mit Radijojo machten wir Audios und Texte. Seitdem arbeiten wir jedes Jahr mit Radijojo zusammen – online mit Klassen aus Deutschland. Wir lernen immer viel voneinander.

Klasse 8A aus Kairo

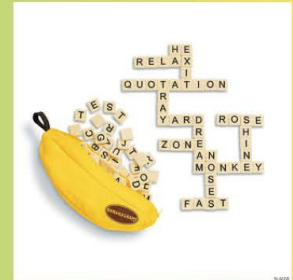
KAIRO



Spieleclub*

Im Spieleclub wird viel gespielt,
mit Memory, das Paar erzielt.

Bananagrams, Wörter bauen,
und auf das Wortspiel schauen.



Unser Spiel heißt „ÄGY GOe“,
mit Farben, Themen – so juchhe!

Abenteuer, Essen, Kunst, Natur,
wir reisen durch die Länder-Tour.

Mit Würfeln zieht man Schritt für Schritt,
besucht die Orte, findet mit
Geschick die Karten fein –
wer alle hat, wird Sieger sein!



Mit Bau den Satz auch Grammatik lernen,
eine Stunde Deutsch mit drei Sternen!

*Der Spieleclub ist ein Ort, an dem wir spielerisch Deutsch lernen. Wir spielen Memory mit Bildern aus Deutschland, Bananagrams und Bau den Satz, um Wörter und Grammatik zu üben. Besonders spannend ist unser selbst entwickeltes Spiel „ÄGY GOe“, bei dem wir durch verschiedene Themen auf dem Spielbrett reisen und dabei Deutsch und Landeskunde entdecken. Spaß und Lernen gehören hier zusammen!

Klasse 8A aus Kairo

KAIRO

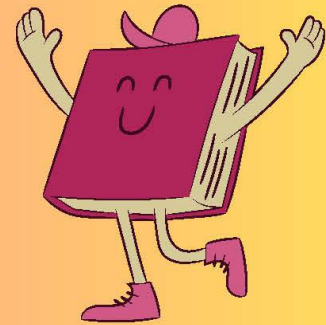


Leseclub*

**Im Leseclub, da sind wir gern,
wir lesen laut – von nah und fern.**

**Geschichten kurz, mit Landeskunde,
auf A1, A2 – die Level-Runde.**

**Wir üben Sprechen, Satz für Satz,
mit klarer Stimme, Takt und Platz.**



**Wir achten auf Betonung sehr,
dann wird das Lesen nicht so schwer.**

**Wir lachen oft und lernen viel,
denn Lesen ist ein tolles Ziel!**

**Und wer besonders gut das kann,
tritt beim Wettbewerb dann an.**



**Zum Goethe-Institut geht's dann rüber,
für den besten Lesecub-Schüler.**

**Doch ganz egal, ob Preis oder nicht –
LeseFreude strahlt in unser Gesicht!**



*Im Lesecub treffen wir uns einmal pro Woche, um gemeinsam Geschichten auf A1- und A2-Niveau zu lesen.

Wir üben lautes Lesen, Aussprache und Betonung – mit Spaß und Teamgeist! Viele Texte enthalten auch spannende Infos über das Leben in Deutschland. Die besten Leserinnen und Leser dürfen am Lesewettbewerb des Goethe-Instituts teilnehmen.

Klasse 7A aus Kairo